

Ein Puzzleteil der Geschichte

Glas, Keramik, alte Mauern: Was die Zehdenicker Hospitalstraße Archäologen erzählt

Von Stephanie Fedders

ZEHDENICK ■ Für den Laien ist es nichts anderes als eine Aneinanderreihung von Steinen, für den Experten der Schlüssel zu wichtigen Erkenntnissen über die Vergangenheit: Die Rede ist von den Überresten des ehemaligen Zehdenicker Hospitals.

Mitarbeiter des Büros für archäologische Bauuntersuchungen aus Bergfelde sind derzeit dabei, sich in die Zehdenicker Unterwelt zu graben. Sie nutzen die Bauarbeiten an der Hospitalstraße, um ein bisschen mehr Licht in das Dunkel der vergangenen Jahrhunderte zu bringen.

Zum Teil ist das dem Team um den Archäologen Christian Rauh auch schon gelungen. Sie haben entlang der Straße ein Fundament freigelegt, von dem sie annehmen, dass es bis 1910 zum Hospital gehörte. Dann musste das Gebäude, das nach dem gro-

ßen Stadtbrand 1801 errichtet worden war, dem Bau der Turnhalle weichen, die heute zur Havelland-Grundschule gehört. „Wir klären noch, ob diese Mauer in der gesamten Breite zum Haus gehört oder nur das Gelände eingefasst hat“, sagt Christian Rauh, der zusammen mit den bei-



Matthias Kümmel bereitet die Tafel für Fotoaufnahmen vor.

den Studenten der Humboldt-Universität, Matthias Kümmel und Martin Dreesen, Meter für Meter in Augenschein nimmt und das Areal vermisst. Wichtige Funde werden außerdem fotografisch festgehalten.

Auch für das ungeübte Auge gut zu erkennen: die Mauer ist in unterschiedlicher Qualität erhalten. Teilweise waren die Steine in Lehm verbaut, an anderen Stellen befinden sich gemauerte Feldsteine neben Ziegeln. Jetzt, da die Steine das Licht der Welt erblickt haben, sieht man auch, wie schmal die Straße früher gewesen ist. Erst nach und nach wurden die Häuser weiter zurückversetzt gebaut, beispielsweise das Eckgebäude am Kirchplatz oder die ehemalige erweiterte Oberschule, und die Straße entsprechend verbreitert. „Diese Erkenntnisse passen gut in das Puzzle zur Geschichte Zehdenicks“, freut sich Rauh.

Nebenbei fördern die Wis-



Knapp unter der bisherigen Straßendecke legten die Archäologen die Fundamente frei.
Fotos (2): Fedders

senschaftler auch immer wieder kleine Funde zutage. Darunter waren bislang Keramikfragmente, verzierte Ofenkacheln, Glasscherben oder Reste von Tonpfeifen, aus denen geraucht wurde. Eine so genannte Glasmarke ist noch gut zu lesen: „Burg-

wall No. 1“ steht auf der Scherbe. Nicht mehr lange und die Relikte der Vergangenheit verschwinden wieder. Das alte Fundament weicht der neuen Straße, und die Funde gehen nach Wünsdorf ins Landesamt für Denkmalpflege.

Musikalisches über die Liebe

ZEHDENICK ■ Bläserchor, Blockflötenensemble und Kirchenchor der Evangelischen Gemeinde Zehdenick treten am heutigen Sonnabend ab 17 Uhr im Klosterhof Zehdenick auf. Im Mittelpunkt stehen Lieder und Chorwerke über die Liebe. Außerdem erklingen Stücke zur sommerlichen Jahreszeit und zur Abendstimmung. Wer mitsingen möchte, ist ausdrücklich dazu eingeladen. Bei Regenwetter findet die Sommermusik in der Stadtkirche statt.

Bienenstock öffnet Türen

ZEHDENICK ■ Mit einem Tag der offenen Tür lädt das Mehrgenerationenhaus „Zehdenicker Bienenstock“ für Dienstag, 17. Juni, die Bevölkerung ein. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr, die Lindengrundschule sorgt für ein Kulturprogramm.